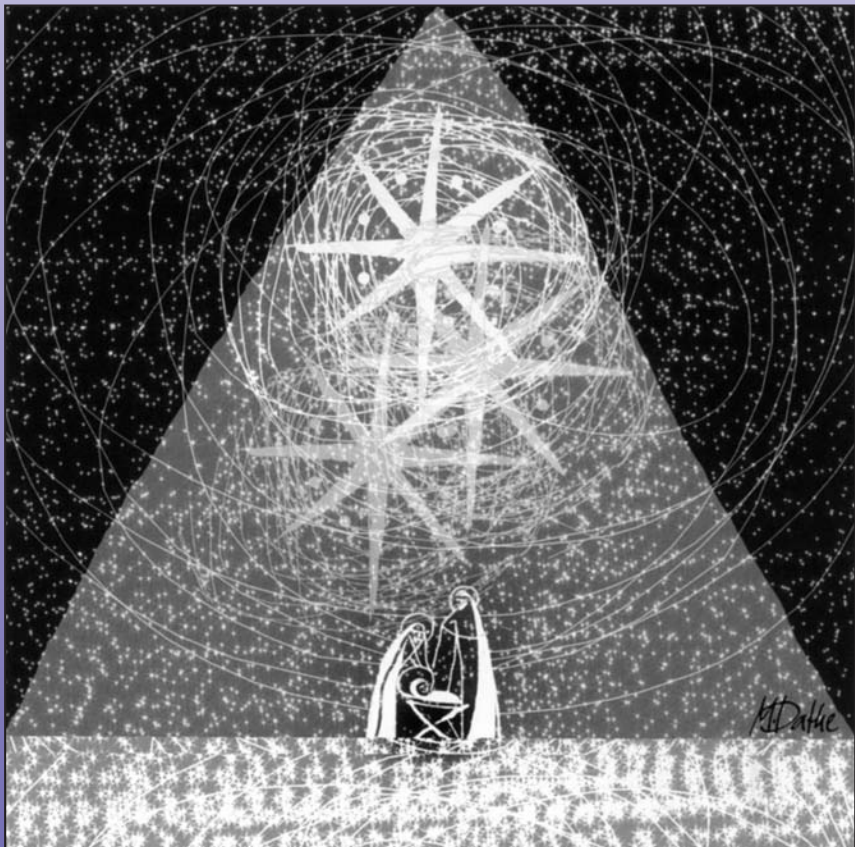


# Gemeindebrief



## Evangelische Kirchengemeinde Gronau

Gronau / Epe • Nummer 117 • Weihnachten 2007



---

# IN DIESEM HEFT

---

Andacht	3/4
Adventsandachten	4
Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	5
Diakonie	6/7
Presbyteriumswahl	8
Wittekindshof Gronau	9-11
Weihnachtsbasar	11
Nachrufe	12/13
Konfi-Project in Stadtlohn	13
Ethik-Woche „Hauptsache, es ist gesund“	14
Generationen bewegen	15/16
Seniorenfreizeit auf Borkum	17/18
Modellprojekt der Ev. Zachäus-Kindertagesstätte Kinderseite	19
Das Wunder von Weihnachten	20
Friedhof	25/26
Die Orgel in der Ev. Stadtkirche	26-28
Kirchenmusik	29
Ev. Posaunenchor von 1886	29/30
EKMD	30
Hohe Geburtstage	31/32
Verabschiedung von Frau Wissing-Peuleke	32
Taufen - Trauungen - Bestattungen	33
Nachrichten	34-43
aus den Gemeindebezirken	
Ordination Pfarrerin Roth-Tyburski	41

---

## Impressum:

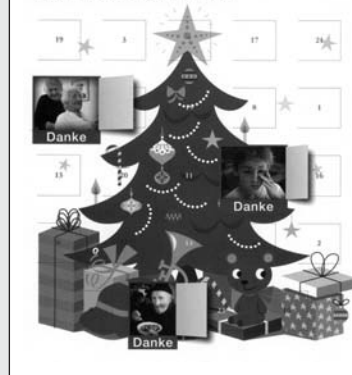
Herausgeber:  
Evangelische Kirchengemeinde Gronau, Redaktionskreis:  
Bärbel Becker, Dr. Hans-Joachim Beyer, Renate Bron-Sell  
(Anzeigen), Birgit Grätz (Layout), Hans Jastrow, Uwe  
Riese (verantwortlich), Edelgard Zielke.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 7.300 Exemplaren und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt. Mit dem Namen des Verfassers unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Zuschriften und Leserbriefe richten Sie bitte an das Ev. Gemeindebüro in 48599 Gronau, Alfred-Drögstra-Platz 1 (Tel. 0 25 62) 71 23 17 oder 33 96, Fax 2 23 92.  
Email: [st-pfb-gronau@kk-ekvw.de](mailto:st-pfb-gronau@kk-ekvw.de)

Die nächste Ausgabe erscheint zu Ostern.  
Redaktionsschluss: **16. Januar 2008.**

**Druck & Design Offsetdruck GmbH,**  
Amelandsbrückenweg 140, 48599 Gronau-Epe,  
Tel. 0 25 65 /40 07 80, [www.druck-design-gronau.de](http://www.druck-design-gronau.de)

## Türen öffnen



Liebe Gemeindeglieder,

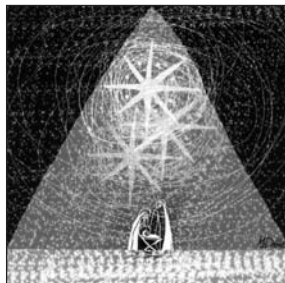
„Türen öffnen“ heißt das Motto der Adventssammlung, die in diesem Jahr vom 24. November bis zum 15. Dezember durchgeführt wird.

Caritas und Diakonie setzen sich dafür ein, dass sich Türen öffnen - nicht nur im Adventskalender: Türen, die Menschen ausschließen und ausgrenzen, Türen, hinter denen Menschen vereinsamen und krank werden, Türen, die den Blick auf die Not, in der viele leben, versperren.

Öffnen Sie Ihre Tür für die Sammlerinnen und Sammler, die vor Ort um Ihre Spende bitten. Eröffnen Sie mit Ihrem Geld anderen neue Lebensmöglichkeiten.

**Diakonie**

## Stern über Bethlehem...



Endlich ist es soweit! Die schöne, gemütliche Zeit, der Advent ist wieder da. Während es draußen auf den Straßen, in den Parks und auf den Spielplätzen grau und trist ist, tut es einfach gut, zu Hause eine Kerze oder den Kamin anzuzünden, einen heißen Tee zu trinken und endlich in einen leckeren Lebkuchen zu beißen. Der ist hoffentlich noch einigermaßen frisch, denn schließlich wartet er ja schon seit einigen Wochen auf unseren Einkauf. Seit kurz nach den Sommerferien liegen die Advents- und Weihnachtsplätzchen in den Regalen der Supermärkte. Die Geschäftswelt hat schon seit einigen Jahren den Advent um einige Wochen nach vorne verschoben.

Schade eigentlich, denn so ein Lebkuchen schmeckt im Advent doch viel besser als im September, wenn selbst noch die Freibäder geöffnet haben. Die Einteilung des Jahres in Jahreszeiten und des Kirchenjahres in Festkreise hat seinen guten Sinn. Markante Punkte im Laufe eines Jahres geben uns Orientierung, sie helfen uns, Akzente zu setzen und unser ganzes Leben sinnvoll zu gestalten. Wir benötigen eine Art Kompass, um uns nicht zu verirren, um auf dem Weg durch das Jahr und durch unser Leben zu bleiben. So ein Kompass oder Wegweiser kann für uns jetzt in der Adventszeit ein Licht sein, so ein helles Licht wie es der Stern über Bethlehem einst war.

In dem schönen Lied **Stern über Bethlehem** heißt es:

**Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,  
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,  
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,  
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.**

Der Stern über Bethlehem möchte uns den Weg leuchten, damit wir uns nicht verirren. Der Stern über Bethlehem möchte uns den Weg zeigen zur Krippe hin.

Gott will mit uns diesen Weg gehen, er lässt uns nicht allein. Gott zieht ein in unsere Welt, damit es hell wird in unseren Häusern und in unseren Herzen.

Die Adventszeit ist eine stille Zeit, eine Fasten- und Bußzeit. Die Stille und Besinnung geht uns leider gerade in der Adventszeit oft verloren. Die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest lassen uns nicht so recht zur Ruhe kommen. So vieles muss erledigt werden, an so vieles muss gedacht werden. Möge der Stern über Bethlehem mit seiner ganzen Kraft unsere Herzen erreichen und sie erhellen. Mögen uns die Strahlen des Sterns an den Weg zur Krippe hin erinnern, daran, dass Gott in einem kleinen Kind im Stall zu uns auf die Welt gekommen ist.

Mit diesem Bewusstsein schmeckt so ein Lebkuchen doch gleich noch besser...

Ich wünsche uns allen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit leckeren (und vor allem frischen!) Lebkuchen!

*Bettina Roth-Tyberich*

### **Adventsandachten in der Ev. Stadtkirche:**

Auch in diesem Jahr finden in der Adventszeit Andachten in der Ev. Stadtkirche statt. Musikalisch werden sie diesmal von den „Gronauer Dinkelspatzen“ und dem Jugendchor gestaltet.



Die Andachten finden statt am

**Freitag, 7. Dezember, 18.00 Uhr**

und

**Donnerstag, 13. Dezember, 18.00 Uhr**

mit den Gronauer Dinkelspatzen

und am

**Donnerstag, 20. Dezember, 18.30 Uhr**

mit dem Jugendchor.

## Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel



### Christvespern am Heiligabend

16.00 Uhr	Bethesda-Altenheim (mit Kirchenchor)	Pfarrer May
15.30 Uhr	Stadtkirche (für Familien mit Kinderchor)	Pfarrer Riese
17.00 Uhr	Stadtkirche (Ev. Posaunenchor v. 1886)	Pfarrer Müller
18.30 Uhr	Stadtkirche (mit Kirchenchor)	Pfarrer Müller
16.00 Uhr	Paul-Gerhardt-Heim (für Familien)	Pfarrerin de Wilde
17.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Heim (mit Kammermusik für Flöte und Querflöte)	Pfarrerin de Wilde
16.00 Uhr	Ev. Kirche Epe (für Familien)	Pfarrerin Roth-Tyburski
17.30 Uhr	Ev. Kirche Epe (Posaunenchor der Erlöserkirche und Chorus Cantabile)	Pfarrer Tyburski
23.00 Uhr	Stadtkirche (mit Soulful Swinging Singers)	Pfarrer Müller

### Gottesdienste mit Abendmahl am 1. Weihnachtstag

09.30 Uhr	Stadtkirche	Pfarrer Riese
10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Heim	Pfarrer May
10.00 Uhr	Ev. Kirche Epe	Pfarrerin Roth-Tyburski

### Gottesdienst am 2. Weihnachtstag

09.30 Uhr	Stadtkirche	Gemeinsamer Gottesdienst für alle Pfarrbezirke (mit Vokalensemble)	Pfarrer Müller
-----------	-------------	--	----------------

### Jahresschlussgottesdienste am 31. Dezember 2007

18.00 Uhr	Ev. Kirche Epe	Pfarrerin Roth-Tyburski
19.00 Uhr	Stadtkirche (mit Männerchor)	Pfarrer Müller/Pfarrer Riese
23.00 Uhr	Stadtkirche	Orgelkonzert mit Tamás Szöcs

### Neujahrsgottesdienst am 1. Januar 2008

11.00 Uhr	Stadtkirche	Gemeinsamer Gottesdienst für alle Pfarrbezirke	Pfarrer Tyburski
-----------	-------------	--	------------------

## Neues von der Diakonie



Liebe Gemeinde,

bald werden wir sie wieder hören, die Geschichten von der Ankündigung der Geburt Jesu und uns in den Wochen der Adventszeit einstimmen auf das Weihnachtsfest. Die Vorbereitungszeit darauf ist für Kinder eine Zeit freudiger Erwartungen, so wie auch viele Eltern mit froher Erwartung und voller Hoffnung auf die Nachricht reagieren, dass sich bei ihnen Nachwuchs ankündigt.

Doch was passiert, wenn die Ärztin oder der Arzt im Rahmen einer routinemäßigen Ultraschalluntersuchung unerwartete Auffälligkeiten feststellen sollte und auf mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen hinweist? Für die meisten Eltern wäre eine solche Nachricht ein Schock, der sie in tiefe Unsicherheit und Angst stürzen würde. Was wäre, wenn unser Kind behindert wäre? Wo bekomme ich jetzt umfassende Informationen her? Was bedeutet das für meine eigenen Lebens- und Berufspläne, was für unsere Partnerschaft, unsere Familie? Was brauche ich an konkreten Hilfen und mit wem kann ich mich darüber in aller Ruhe beraten, der mich mit allen meinen Ambivalenzen und Zweifeln erst einmal anhört? Mit solchen Fragen beschäftigte sich die **Ethik-Woche „Hauptsache, es ist gesund“** im Oktober und brachte Themen zur Sprache, die sonst oft verschwiegen werden. Gern erinnere ich mich an die intensiven Gespräche und an den fröhlichen Abschlussgottesdienst. Dass die Besonderheiten eines Lebens mit deutlichen Begrenzungen ein Gesicht und eine Sprache bekamen, dass verschiedene professionelle Unterstützer sich begegnen und ergänzen konnten, dass Ideen entstanden, wie Vernetzung von Unterstützungssystemen ausgebaut werden können, nehme ich an wichtigen Gedanken und Erfahrungen mit.

Zum 30. Mal führen die Diakonie und die Sozialberatung Gronau e.V. in diesem Jahr das **„Offene Weihnachten“** für alleinstehende und bedürftige Mitbürger durch, denen gerade zu Weihnachten ihre Einsamkeit besonders bewusst wird. Die Feier findet am heiligen Abend im Walter-Thiemann-Haus ab 16.00 Uhr statt. Ansprechpartner ist wieder Herr



Volker Grabkowsky vom Diakonischen Werk. Wie immer erwartet die Besucher ein Festessen, ein bunter Teller und ein angemessenes Geschenk.

Ein solches Vorhaben kann nur gelingen, wenn wir weiterhin darauf vertrauen können, dass viele Menschen dieser Aktion positiv gegenüber stehen und uns unterstützen. Zu den dringend benötigten Beiträgen gehören Geldspenden, aber auch Sachspenden und kleine Geschenke sind uns willkommen. **Geldspenden** bitten wir auf eines der nachfolgend genannten Konten zu überweisen. Sie erhalten dann umgehend eine Spendenquittung:

### **Förderverein „Menschen in Not Gronau e.V.“**

Konto 1115, Sparkasse Gronau, BLZ 401 540 06

### **Diakonisches Werk**

Konto 33 910, Sparkasse Gronau, BLZ 401 540 06

### **Sozialberatung**

Konto 107 657 600, Volksbank Gronau-Ahaus eG, BLZ 401 640 24

Gerade Weihnachten erinnert uns daran, dass in Gottes Augen niemand ausgeschlossen wird aus der Gemeinschaft. Gerade arme, schwache, hilfsbedürftige Menschen, die in unserem Alltag so oft übersehen werden, stehen im Mittelpunkt des Weihnachtsevangeliums. Von ihnen zu lernen, uns mit ihnen zu freuen, dazu beizutragen, dass alle mitfeiern können, das beschenkt uns selbst in anderer, „weihnachtlicher“ Art und Weise.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

*Ihr Pfarrer Ingo Stein*



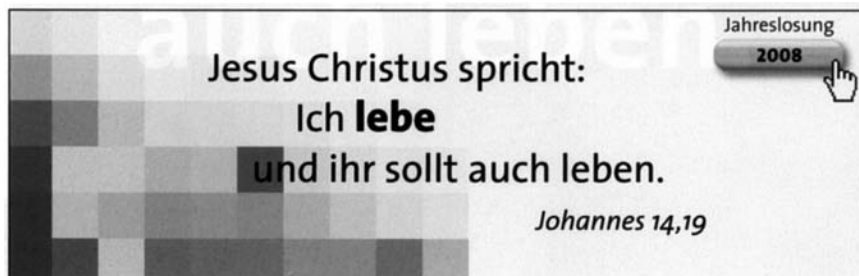
## Presbyteriumswahl am 24. Februar 2008 Ein evangelisches Markenzeichen

„**Aufkreuzen für die Gemeinde**“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 24. Februar 2008 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) stattfinden.

**Aufkreuzen und Ankreuzen:** Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl. Das Presbyterium ist verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens, kümmert sich um Mitarbeitende und Finanzen: Es vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Das Presbyterium bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen. Wer mindestens 16 Jahre alt und konfirmiert ist, kann diesen Kurs mitbestimmen. Neu ist, dass eine Wahlperiode ab jetzt nur noch vier statt bisher acht Jahre dauert.

„Presbyteriumswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Unsere Evangelische Kirche von Westfalen wird von Presbyterien und Synoden geleitet und nicht von Pfarrern und Bischöfen“, erklärt Präses Alfred Buß, leitender Theologe der Evangelischen Kirche von Westfalen: „Die Wahlen zum Presbyterium sind ein Kernstück der Ordnung, die sich unsere Kirche gegeben hat. Sie baut sich von ‚unten‘ her auf, von den Gemeinden.“ Gewählt wird am 24. Februar in ganz Nordrhein-Westfalen. Die Kirchenordnung fußt auf dem ehrenamtlichen Engagement der Presbyterien.

(aus der Arbeitshilfe „Öffentlichkeitsarbeit“ [www.kirchenwahl2008.de](http://www.kirchenwahl2008.de))



## Der Wittekindshof Gronau stellt sich vor ...

Die Diakonische Stiftung Wittekindshof wurde 1887 in Bad Oeynhausen gegründet und betreut heute in Ostwestfalen und im Münsterland bis nach Hamm und Herne rund 2.500 Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen. Gronau ist mit gut 50 Jahren der älteste Standort des Wittekindshofes in der **Region West**. Im Jahr 1970 kam die alte Brookschule in Ahaus-Alstätte hinzu, die zunächst als Tagesförderstätte, später für die Frühförderung und bis heute für den **Heilpädagogischen Kindergarten DIE ARCHE** genutzt wird. Die **Frühförderung** ist ins alte Kreishaus in Ahaus umgezogen. Die ARCHE wird aufgelöst, um Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam betreuen zu können. Der Wittekindshof hat deswegen jeweils von der evangeli-



*Miteinander Spielen ist weiterhin das Wichtigste in der Kindertagesstätte an der Erlöserkirche. Auf dem Weg zum Familienzentrum werden zunehmend mehr Veranstaltungen auch für die Eltern angeboten.*

schen Kirchengemeinde die Trägerchaft für die **Friedrich-Fröbel-Kindertagesstätte in Ahaus** und die **Kindertagesstätte an der Erlöserkirche in Gronau** übernommen. In Ahaus kann bereits integrativ gearbeitet werden. Dieser Schritt ist in Gronau erst möglich, wenn der geplante Neubau für das **Familienzentrum Wittekindshof** genutzt werden kann. Auf dem Areal der ehemaligen Erlöserkirche soll zukünftig unter einem Dach die integrative Kindertagesstätte, die Frühförderung und die Frühtherapie des Roten Kreuzes und weitere Dienste und Angebote für Familien aus Gronau und Umgebung zu finden sein.

Die **Frühförderung** wird damit zukünftig zwei Standorte sowohl in Ahaus als auch in Gronau haben, um ein möglichst wohnortnahes Angebot für die rund 100 Familien mit Säuglingen und Kindern bis zu drei Jahren mit Entwicklungsverzögerungen, drohenden Behinderungen und Behinderungen anbieten zu können.

Die Wittekindshofer **Johannesschule** ist die Förderschule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung für den Nordkreis Borken. Zurzeit besuchen die Johannesschule in Gronau über 150 Schülerinnen und Schüler mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, von denen zwanzig in

zwei Wittekindshofer **Wohnhäusern** für Kinder und Jugendliche wohnen.

Der **stationäre Wohnbereich** mit Rund-um-die-Uhr-Betreuung in allen Lebenslagen steht darüber hinaus 272 erwachsenen Frauen und Männern jeden Alters mit geistigen und mehrfachen Behinderungen zur Verfügung.



*Der Wittekindshof bietet Wohnmöglichkeiten für Frauen und Männer jeden Alters mit geistigen und mehrfachen Behinderungen.*

Hinzu kommen 45 relativ selbständige Frauen und Männer mit geistigen Behinderungen, die in der eigenen Wohnung leben und stundenweise **ambulant betreut** werden. Das Ambulant Betreute Wohnen bietet der Wittekindshof seit wenigen Jahren auch in den Kreisen Coesfeld, Warendorf sowie in Hamm und Herne an, die organisatorisch dem Wittekindshof Gronau zugeordnet sind.

Nach dem Gronauer Vorbild in der Bahnhofstraße wurden auch in Herne und Hamm ein **Kontakt- und Informationszentrum (KIZ)** eröffnet.



In allen drei Städten hat es sich zu einem Treffpunkt für Frauen und Männer mit Behinderungen entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen der Gesamtbevölkerung für Fragen rund um das Thema Behinderung zur Verfügung.

Der Wittekindshof Gronau fördert und begleitet die **Familienpflege**. Dabei bieten Familien oder andere private Haushalte einer erwachsenen behinderten Person Kost, Logis und Familienanschluss und erhalten dafür ein Betreuungsgeld und Beratung und Unterstützung durch das Familienpflegeteam Wittekindshof.

Ein Großteil der erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohner des Wittekindshofes Gronau und die Frauen und Männer im Ambulant Betreuten Wohnen arbeiten, solange sie noch nicht das Rentenalter erreicht haben, in den **Wittekindshofer Werkstätten**.

Insgesamt sind in der anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen 215 Frauen und Männer beschäftigt.



*Die Wittekindshofer Werkstätten bieten anspruchsvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen aus Gronau und Umgebung.*

Neben Eigenprodukten wird in erster Linie im Auftrag von Industrie, Handel und Handwerk gearbeitet.

Neben der Betreuung von Menschen mit Behinderungen gehört satzungsgemäß die **Aus-, Fort- und Weiterbildung** für die Berufe der

Behindertenhilfe zum Aufgabenspektrum des Wittekindshofes. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gronau haben den schulischen Teil ihrer Ausbildung am Wittekindshofer Berufskolleg in Bad Oeynhausen und die Fachpraxis vor Ort in Gronau absolviert. (vgl. [www.bildungsportal.wittekindshof.de](http://www.bildungsportal.wittekindshof.de)).

Der Wittekindshof Gronau ist **Arbeitgeber** für rund 400 voll- und teilzeitbeschäftigte Frauen und Männer. Ein Großteil der evangelischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört der **Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft Wittekindshof**, einer geistlichen Dienst- und Lebensgemeinschaft, an.

Anke Marholdt

## Weihnachtsbasar

Am **2. Dezember 2007** veranstaltet die Ev. Zachäus-Kindertagesstätte gemeinsam mit dem Ev. Bethesda-Altenheim wieder einen **Weihnachtsbasar**. Dieser findet wie gewohnt im **Ev. Bethesda-Altenheim** statt. Dazu laden wir Sie ab **11.00 Uhr** recht herzlich ein.



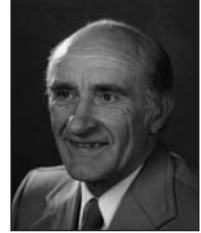
Neben Kaffee und Kuchen erwartet die Kleinen und die Großen ein buntes Programm mit Weihnachtsliedern, Weihnachtsgeschichten anhand von Dias, Kinder-Bingo u. v. m. Höhepunkt wird eine gemeinsame Auf-führung der Kinder und der Senioren sein.

Die Einnahmen des Tages sind für die Ev. Zachäus-Kindertagesstätte und die Arbeit mit den Senioren im Ev. Bethesda-Altenheim bestimmt. Wir hoffen, dass Jung und Alt einen gemütlichen Tag miteinander verbringen werden.

## Zum Tod von Heinrich Blum

Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit;  
aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen.  
(Johannes 16,22)

Am Samstag, dem 6. Oktober 2007, verstarb unser ehemaliger Presbyter Heinrich Blum im Alter von 82 Jahren. In der Trauerfeier am 11. Oktober haben wir zusammen mit seiner Familie, mit Freunden und Bekannten von ihm Abschied genommen. Geboren in Wangnick in Ostpreußen kam er schon als kleiner Junge zusammen mit seiner Familie nach Gronau. Von 1962 bis 1971 war er als Presbyter in unserer Gemeinde tätig, zeitweise auch im Bauausschuss. Mit der Eröffnung der Friedhofskapelle begann er 1972 seine Arbeit als Friedhofsgärtner auf den evangelischen Friedhöfen. Auch in seinem Ruhestand blieb er der Gemeinde verbunden und war Träger auf dem Friedhof. Wir sind dankbar für seinen langjährigen Dienst in unserer Gemeinde. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie, die wir in unsere Fürbitten für Heinrich Blum mit einschließen.



*PfarrerIn Claudia de Wilde*

## Nachruf Heinz Reuter



In der Nacht vom 15. auf den 16. September 2007 ist Heinz Reuter, der über 27 Jahre lang auf den Evangelischen Friedhöfen als Friedhofsgärtner in Gronau und Epe gearbeitet hat, gestorben. Die Art seines Todes löste bei allen Mitarbeitenden und Verantwortlichen in der Gemeinde große Bestürzung aus. Am 22. September haben viele Menschen in einer Messe in der Antoniuskirche in Epe von ihm Abschied genommen. Der katholische Pastor Lütkebohmert betonte in der Trauerfeier mit Verweis auf das Tagesevangelium, dass manche Menschen das gute Wort der Hoffnung nicht mehr hören und empfangen können. Unabhängig vom Lebensalter ist ihre Lebenskraft verbraucht und sie sind zu schwach, Hoffnung und Zuversicht für sich selber und ihr Leben zu tragen.

Obwohl äußerlich sehr kräftig, war Heinz Reuter doch ein sensibler und verletzlicher Mensch. Für viele bleibt die Frage zurück, wo und wie man ihn hätte stärken können. Als katholischer Christ lebte Heinz Reuter ein gutes ökumenisches Miteinander.

„Du, Gott, allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ (1. Kön.8, 39) Bei unserem Gott, der allein die Gedanken und Empfindungen Heinz Reuters in ihrer Tiefe kannte, glauben wir ihn aufgehoben und geborgen. Seiner Frau und seinen drei Kindern gilt unsere Anteilnahme und das Mitgefühl.

*Pfarrer Marcus Tyburski*

## Konfi-Project in Stadtlohn

Was wäre gewesen, wenn Papst und Luther sich einmal persönlich begegnet wären? In Stadtlohn kam es am **27. Oktober** jedenfalls zu einem solchen Zusammentreffen. Konfirmandin Jessy Pabst (siehe Foto) begegnete einem stilechten Martin Luther, gespielt von Pfarrer Klaus Noack aus Vreden - und eine Menge Konfirmanden schauten zu.



Das alles und noch viel mehr geschah beim diesjährigen Konfi-Project. Rund 300 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Region Gronau, Epe, Ahaus, Vreden, Stadtlohn waren in die Herta-Lebenstein-Realschule gekommen, um sich mit dem Leben und Wirken des Reformators auf kreative Weise zu beschäftigen. Dabei ging es allerdings nicht einfach um Faktenwissen zur Biographie Luthers. Gefragt wurde auch: Was können wir von Luther auch für uns selbst lernen? Da wurde im wahrsten Sinne des Wortes mit den Eltern gestritten (so wie Luther es auch mit seinem Vater getan hatte) und (Papier-)Mauern durchbrochen, die uns davon abhalten, uns als Christ bzw. Christin zu bekennen.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden dachten auch darüber nach, wann Kirche wirklich Kirche ist und stellten so ihre eigenen „95 Thesen“ auf. Darin lautete es unter anderem: „Kirche ist nur Kirche, ... wenn sie nicht langweilig ist“ oder „... es auch Leute gibt, die wirklich an Gott glauben“. Begeistert waren die Jugendlichen auch von Rappern mit positiven motivierenden Texten. Am Ende fanden die Konfis: „Es war ein schöner Tag.“ Und das war es auch. Dem regionalen Jugendreferenten Thomas Flachsland und seinem Team sei´s gedankt.

*Pfarrer Thomas C. Müller*

## Ethik-Woche „Hauptsache, es ist gesund“



Beim Abschlussgottesdienst der Ethikwoche „Hauptsache, es ist gesund“ wurde es noch einmal so richtig fröhlich. Dafür sorgte schon der gemischte Chor, zusammengesetzt aus Bewohnern des Wittekindshofes und Mitgliedern der Ev. Kantorei. Mit Gesang und Gesten zeigten sie den

Gottesdienstbesuchern in der Ev. Stadtkirche, dass die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung eine fröhlich und selbstverständliche Sache sein kann. Es wurde mit viel Applaus bedacht.

Dabei haben die Abende der Ethikwoche durchaus den Finger auf manche Wunde gelegt, die in unserer Welt das Leben für Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen schwer macht. Gleich der erste Abend in der Aula des Gymnasiums war in seiner Dichte eindrucksvoll. Eltern schilderten bewegend ihr Leben mit ihrem behinderten Kind und wurden von dem Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten Klaus Wiedau sensibel befragt. Sozialexperten bemängelten den Behördenschwung und suchten nach Auswegen.

Am Mittwoch stand eine intensive fachliche Diskussion zum Thema Integration an. Nachdenklich machte Prof. Klaus Dörner aus Hamburg mit seinem Vorschlag, die traditionelle „Heimunterbringung“ komplett abzuschaffen (siehe Schweden), und der Idee, sogenannte „Bürgerbegleiter“ für behinderte Menschen in der Bevölkerung zu finden. Am letzten Abend ging es dann an die Frage „Was ist lebenswertes Leben?“ Deutlich wurde: Eltern erleben schon in der Schwangerschaftszeit einen immer größeren Druck, müssen oft gegen die Meinung der Gesellschaft das Leben ihres behinderten Kindes verteidigen. Eines war für den Arbeitskreis, der ein Jahr mit der Vorbereitung beschäftigt war, am Ende ganz klar: die Ethikwoche hat kein Nischenthema bedient. Sichtbar wurde das auch durch die zahlreichen Besucher. Diese Woche warf stattdessen grundsätzliche Fragen nach unserem Menschenbild auf. Haben zukünftig nur noch „perfekte“ Menschen ein Recht zum Leben? Der Schöpfer hat es anders gedacht.

*Pfarrer Thomas C. Müller*

## Generationen bewegen

Zachäus-Kindertagesstätte für Arbeit mit „Jung und Alt“ gemeinsam mit dem Kneipp-Verein und dem Bethesda-Altenheim ausgezeichnet

Am Nachmittag des **24. September** waren die Kinder der **Ev. Zachäus-Kindertagesstätte** ins Walter-Thiemann-Haus eingeladen, um gemeinsam mit den „Großen und Alten“ vom **Kneipp-Verein** und dem **Bethesda-Altenheim** den **Förderpreis** in Höhe von 1.000 Euro vom Deutschen Olympischen Sportbund in Zusammenarbeit mit den Mercure-Hotels für ihr **Projekt „Jung trifft Alt: Fünf Tage - fünf Säulen“** entgegen zu nehmen.

Was geht wohl in einem kleinen Kopf von 3 bis 6 Jahren vor, wenn er in einen großen Raum voller fremder Gesichter kommt? Warum müssen wir so lange ruhig sitzen? Warum steht hier nichts zu Trinken, obwohl es so warm ist? Was erzählen die da vorne denn?

Und was geht in den Köpfen der Großen vor? Zum Beispiel bei Elke Winkels, die das Projekt mit den Kindergartenkindern begleitet hat und sich auf einmal in der Rolle des Erstredners sah und gleich das erste Lied einstimmen musste? Oder bei all den anderen Rednern? Ist meine Rede zu lang, habe ich an alles gedacht, wiederhole ich mich, wenn ich als letzter Offizieller an der Reihe bin? Funktioniert das Mikrofon?

Die Anspannung war bei allen Beteiligten nicht zu übersehen. Aber als es dann endlich losging, lief es auch wirklich sehr rund. Gleich beim ersten Lied „Ich gebe dir die Hände“ machten sofort alle Besucher mit. Die Kinder hatten großen Spaß, vor allem, weil es endlich eine kleine Pause gab, um sich ein wenig zu bewegen.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Uwe Riese ging es wieder mit Bewegung weiter. Mehr als 100 Luftballons wurden in den Festsaal geworfen und regten die Kleinen wie die Großen zu den unterschiedlichsten Übungen an, die teilweise durch Frau Gaby Hiller angeleitet wurden.



Im Anschluss folgten Grußworte und Glückwünsche durch den stellvertretenden Bürgermeister, der Vizepräsidentin des Kreissportbundes, des Vorsit-



zenden des Stadtsportverbandes sowie eine Vertreterin des NRW-Landessportbundes. Immer wieder gab es in den Pausen kleine Anregungen zu Aktivitäten, wie zum Beispiel einem imaginären Waldspaziergang, bei dem alle Anwesenden teilnehmen konnten.

Nach dem Überreichen der Urkunde sowie den Blumensträußen an Frau Winkels von der Zachäus-Kindertagesstätte, Frau Babette Stückrath vom Bethesda-Altenheim sowie Herrn Bernd Ahlers vom Kneipp-Verein, die alle drei in besonderem Maße an diesem Erfolg beteiligt waren, wurden alle Besucher zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen und hatten die Möglichkeit, sich am Kuchenbuffet der Landfrauen des Kneipp-Vereins zu stärken. So beschloss man zufrieden, stolz, gesättigt und ohne Durst diesen gelungenen Festtag und bereitete sich im Kopf schon auf die bevorstehende neue gemeinsame Aktivität vor, die in der Woche vom 25. bis 28. September im Walter-Thiemann-Haus sowie im Ev. Bethesda-Altenheim stattfinden sollte.

Hier erfuhren Kinder und Senioren Neues, Bekanntes und Interessantes über gesunde Ernährung, Bewegung mit Seidentüchern und „Fallschirmen“, Heilkräuter, Entspannung sowie über Toleranz zwischen den Generationen. Auch hier stellte der Kneipp-Verein wieder seine Referenten zur Verfügung, die mit ihrem großen Fachwissen Jung und Alt immer wieder neu begeistern konnten und diese Tage zu einem besonderen Erlebnis für alle Teilnehmenden machten.

Alle Beteiligten hatten viel Spaß und Freude an der Feier und den gemeinsamen Aktivitäten und hoffen natürlich auf eine Fortsetzung der so interessanten Arbeit.

Im Namen der Ev. Kirchengemeinde Gronau,  
stellvertretend für das Team der Ev. Zachäus-Kindertagesstätte

*Dietmar Kummrow*

# Borkum 2007



Wir waren ein zweites Mal auf der wunderschönen Nordsee-Insel Borkum: Vom 8. bis zum 20. Oktober, mit 35 Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde.



Die Unterkunft im Haus „Alter Leuchtturm“ und das Wetter waren wie im letzten Jahr spitze, ebenso die Atmosphäre und Stimmung. Weitgehend bei trockenem Wetter und guter Laune waren wir viel unterwegs, und zwar in Gruppen gemäß altersbedingtem Können und

Wollen: Borkum kennen lernen, frische Meeresluft schnuppern, entspannen und sich erholen, miteinander Spaß haben - zum Beispiel bei gemeinsamen Radtouren, bei geselligen Spaziergängen, bei fröhlichem Boßeln und heiterem Kegeln, bei auflockernden Seniorentänzen.

Ebenso erquickend war die Morgengymnastik vor dem Frühstück, natürlich draußen an der guten, frischen Luft; wohltuend auch das Schwimmen im neuen Borkumer Hallenbad; und geistlich erbauend die abendlichen Andachten, die beiden Bibelstunden zu Bibeltexten aus dem Alten Testament und das Eintauchen in die Kirchengeschichte am Beispiel von August Hermann Francke. Besonders erfrischend waren die gemeinsamen Abende bei Spiel und Spaß - mit humoristischen Einlagen in Form von Sketchen, Witzen, lustigen Liedern.





Schöne 13 Tage sind im Nu vergangen - ein besonderes Highlight zwischendurch. Im nächsten Jahr fahren wir **vom 23. bis 30.10.2008** mal zur Abwechslung **auf die Insel Sylt**. Weitere Informationen und Anmeldungen jeder Zeit bei Pfr. Uwe Riese und/oder Frau Bernhilde Grieger.

Im Namen der beiden Mitarbeiterinnen Bernhilde Grieger und meiner Frau,

*Ihr Pfarrer Uwe Riese*

**PS: Wir freuen uns schon jetzt auf unser adventliches Nachtreffen zur Seniorenfreizeit „Borkum 2007“, und zwar am Sonntag, 16. Dezember, 15.00 bis ca. 17.00 Uhr, Walter-Thiemann-Haus.**

### **Achtung, wir kommen!**

Seit August 2007 wird unsere Ev. Zachäus-Kindertagesstätte auch von zwei Kindern unter drei Jahren besucht. Da der allgemeine Trend diesbezüglich im Anmarsch ist, stellt man sich vielleicht die Frage: „Ja und, das machen andere ja auch?“

Besonders hierbei ist, dass die beiden Mädchen eine unserer Schwerpunktgruppen besuchen und somit besonderen Förderbedarf aufweisen. Warum nehmen wir in einer Zeit, in der die Voraussetzungen der künftigen Kindergartenarbeit noch unklar sind, eine solche Aufgabe auf uns?

Wir möchten unserem langjährigen Weg der Integration aus vollstem Herzen treu bleiben und auch hier Gleichberechtigung schaffen. Da immer mehr unter 3jährige Kinder in Tageseinrichtungen aufgenommen werden, muss dieses Recht unserer Ansicht nach auch für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht gelten. Wir haben das Glück, an einem durch die Universität Bremen begleiteten Modellprojekt teilnehmen zu können. In diesem Jahr sollen Voraussetzungen ermittelt werden, um diese Aufgabe dauerhaft leisten zu können.

Die Arbeit mit den Kindern zeigt uns neue Blickwinkel und wir freuen uns auf weitere gemeinsame Schritte mit den Kindern.

Das Team der Ev. Zachäus-Kindertagesstätte



Die drei Weisen aus dem Morgenland haben einen weiten Weg vor sich. Hier sind sie an eine Kreuzung geraten. Welchen Weg müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen?

Auflösung: Weg B

## Schneemanndruck

### Materialien:

blaues Tonpapier, Fingerfarbe in Weiß, Schwarz und Orange, feuchtes Tuch (um die Finger zwischen den einzelnen Druckphasen abzuwischen), Malkittel

### Und so wird's gemacht:

Jedes Kind erhält ein blaues Tonpapier. Dann gilt es, sich einen Schneemann auszudenken. Hat er zwei oder drei Kugeln, einen Zylinderhut oder einen Topf auf dem Kopf? Die Konturen werden mit den Fingern vorgetupft. Danach die Flächen Stück für Stück mit Fingertupfen ausfüllen. Nach dem Trocknen Gesicht, Knöpfe und Besen aufdrucken.

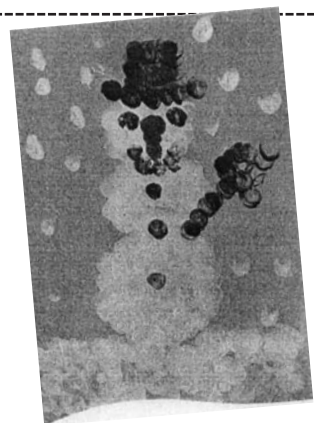
### Tipp:

Jüngere Kinder können auf ihrem Bild ganz einfach Schneeflocken drucken.

Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- a) Ochs und Esel
- b) Nilpferd und Nashorn
- c) Kuh und Ziege

Lösung: a



## Das Wunder von Weihnachten

Es ist schon ein paar Jahre her - sechs um genau zu sein - als ich mit meinem Mann zu Weihnachten in der Kirche saß und - wie jedes Jahr - die Weihnachtsgeschichte vorgelesen wurde. Jeder kennt sie, und mir waren die Worte wohl vertraut, aber diesmal empfand ich sie ganz anders. Ich



dachte nicht an das kleine Jesuskind, das dort am Heiligen Abend geboren worden ist, sondern vielmehr an unser eigenes Baby, das vor wenigen Wochen auf die Welt gekommen war und sich während des Gottesdienstes bei den lieben Großeltern aufhielt. In diesem unserem Kind war Gott für uns persönlich Mensch geworden. Durch dieses kleine Wunder hatte für uns das Leben plötzlich einen neuen Sinn bekommen. Es war ein Geschenk Gottes.

Die Welt mit Kinderaugen sehen heißt es - und beobachtet doch mal die Kleinen, gerade zu Weihnachten, wie die Augen strahlen, wenn die Kerzen am Adventskranz angezündet werden, wenn sie den geschmückten Baum zum ersten Mal sehen - bevor sie anfangen, die Kugeln herunterzureißen. Sie wissen nichts von der Hektik und dem Stress, den wir Großen uns gerne machen. Wozu auch? Für sie ist Weihnachten einfach Weihnachten.

Seht das Leuchten in den Augen der Kleinen und Weihnachten erhält wieder seinen natürlichen Zauber.

*Weihnachtliche Grüße von Birgit Grätz*



# BLUMEN



— Jan van Koetsveld —



48599 Gronau · Gildehauser Straße 28  
Telefon 0 25 62 / 53 49 · Telefax 61 27

# BETHESDA

Evangelisches Altenheim Gronau



Bethesda Altenheim GmbH  
Zum Lukas Krankenhaus 3  
48599 Gronau  
Telefon 0 25 62 / 71 92-0  
Telefax 0 25 62 / 71 92-112

Internet: <http://www.bethesda-altenheim.de>  
E-Mail: [info@bethesda-altenheim.de](mailto:info@bethesda-altenheim.de)

*Pflege mit  und Verstand*



**KLEINE-RUSE** GmbH  
GRONAU

**HEIZUNG**

**LÜFTUNG**

**SANITÄR**

**BÄDERBAU**



*Ihr zuverlässiger  
Partner für*

An der Eßseite 185 · 48599 Gronau

Telefon (0 25 62) 9 62 20 · Telefax (0 25 62) 96 22 29

In dringenden Fällen sowie an Sonn- und Feiertagen  
erreichen Sie unseren Notdienst unter der Handy-Nr. 0171 / 21 57 633

**B+S**

**Holzverarbeitung**  
GmbH

**Innenausbau**

**Individuelle Möbel**

**Planung · Anfertigung nach Maß · Akustikbau**

Heinrich-Hertz-Straße 8 · 48599 Gronau  
Telefon 0 25 62 / 2 29 46 · Telefax 0 25 62 / 71 23 70



Wir gestalten Lebens(t)räume:

**kreativ - handwerklich - solide**

**FÜR SIE 24 Stunden erreichbar**  
**7 Tage in der Woche**  
**im Einsatz an 365 Tagen im Jahr!!!**

*Leben zu Hause ...*

**Pflegedienst-Bethesda**

... ambulante Pflege und mehr!



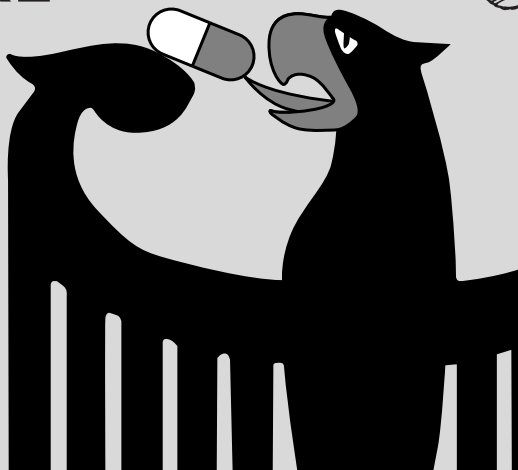
im ehem. Gemeindezentrum Stadtmitte,  
Konrad-Adenauer-Str. 49,  
48599 Gronau,  
Terrassenhaus gegenüber von Karstadt/Hertie

**Häusliche Pflege**  
**Hauswirtschaftliche Versorgung**  
**Fachgerechte Behandlungspflege nach SGB V**  
**Zu Hause bleiben in guten Händen**  
**... und noch mehr!**

Rufen Sie uns an: **02562/9645905** oder **www.pflegedienst-bethesda.de**



**ADLER-  
APOTHEKE  
GRONAU**



# Autoglas kaputt?

## **Defekt:**

Wir reparieren jede Scheibe rund ums Auto, bei Teilkasko ohne Kosten und ohne Kürzung Ihres Rabatts bei der Versicherung.

## **Problemfälle:**

Baumaschinen, LKW, Oldtimer. Wir kommen.

## **Versicherungsfall:**

Schnell, perfekt, unbürokratisch!

Wir regeln das.

## **Einbruch:**

Innerhalb 24 Std.

Express-Montage.



**Peter Laakmann  
-AUTOGLAS-**

Robert-Bunsen-Straße 1  
D-48599 Gronau/Westf.  
Tel. 0 25 62 / 96 31 - 0  
[www.autoglas-laakmann.de](http://www.autoglas-laakmann.de)



EIN STÜCK AUS UNSERER ERDGESCHICHTE

1932 **NATURSTEIN HALBACH** GmbH

August-Hahn-Straße 34 · 48599 Gronau

Telefon (0 25 62) 38 84 · Telefax (0 25 62) 2 05 82

E-Mail: [heico.halbach@t-online.de](mailto:heico.halbach@t-online.de)

[www.naturstein-halbach-gmbh.de](http://www.naturstein-halbach-gmbh.de)

# Wir sind weiterhin auf gutem Wege . . .

und die Neuentwürfe unserer (allgemeinen) Friedhofssatzung und Gebührenordnung sind seit kurzem kirchenaufsichtlich genehmigt, satzungsgemäß veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten. Die neue Grabmal- und Bepflanzungssatzung wird in den nächsten Wochen folgen; sie durchläuft zur Zeit noch das kirchenaufsichtliche Genehmigungsverfahren. Auf Basis der neuen Friedhofssatzung und der neuen Gebührensatzung können wir - wie angekündigt - ab sofort auch u.a. die drei neuen Grabformen anbieten:

- das Rasen-Reihensarggrab mit einem Namensplättchen auf einem großen, christlich gestalteten Sammelgrabstein,
- das Urnenreihengrab mit einer Grabplatte aus poliertem Granit,
- das Urnengrab an Bäumen.

Der Vorteil von allen 3 Grabformen besteht darin, dass von den Hinterbliebenen *keine* Grabpflege zu tun ist. Damit kommen wir einem gegenwärtig oft geäußerten Wunsch gern nach, weil der Dienst der Grabpflege an unseren Verstorbenen nicht allen Menschen über längere Zeit möglich ist. Manchmal sind die altersbedingten Einschränkungen zu groß, die Entfernungen zu weit; oder es ist einfach niemand mehr da.

Die Reihengräber für Urnen bzw. Säрге befinden sich auf einem größeren Rasenfeld; die Pflege des Rasens übernimmt unsere Kirchengemeinde als Friedhofsträgerin. Die Grabplatte bei den Urnenreihengräbern und das Namensplättchen auf dem künstlerisch gestalteten Sammelgrabstein für die im Rasen-Reihensarggrab bestatteten Menschen gibt unseren Verstorbenen eine Gedenkstätte mit ihrem Namen.

Ein Grab an Baumwurzeln ist ein natur belassenes Grab für Urnen. Ein Findling oder eine Stele als Grabstein nimmt den Namen des Verstorbenen auf und gibt ihm einen namentlichen Gedenkort.

Diese drei neuen Grabformen auf unserem „Neuen Ev. Friedhof“ ersetzen dann seit kurzem auch die Möglichkeit eines anonymen Grabes. Sie können ausschließlich auf dem großen Waldfriedhof angeboten werden, weil hier die entsprechenden Flächen und der entsprechende Baumbestand vorhanden sind.

Sobald die Genehmigungsverfahren zu ihrem Abschluss gekommen sind, kann es mit der Umsetzung des neu gestaltenden Umbaus unserer veralteten, dringend sanierungsbedürftigen „Leichenkammern“ zu angemessenen,

würdevollen Abschiedsräumen losgehen. Ein erster Bauabschnitt ist für diese Winterzeit geplant, ein zweiter soll dann in den ersten Monaten des neuen Jahres 2008 erfolgen.

Über eine vielleicht schon bald mögliche Fortsetzung der Renovierung der Auferstehungskapelle wird auch schon nachgedacht. Ein kleinerer, zweiter Abschnitt könnte durchaus schnell(er) folgen; ebenso ist die sanierungsbedürftige WC-Anlage in unserem Blick.

Übrigens: Die Pflasterarbeiten auf dem Lagerplatz für die Grünabfälle unserer drei kircheneigenen Friedhöfe sind seit Spätsommer abgeschlossen.

**Wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, wenden Sie sich an uns. *Auch bei Fragen bzgl. der Gestaltung und Pflege von Gräbern sind wir gern für Sie beratend und helfend da*;** bitte wenden Sie sich an Frau Katja Eimer, die dafür zuständige Fachkraft in unserer Friedhofsverwaltung (Walter-Thiemann-Haus, Alfred-Dragsra-Platz 1, 48599 Gronau, Tel.: (0 25 62) 71 23 19, Fax: (0 25 62) 2 23 92, E-mail: [Friedhofsverwaltung.Gronau@kk-ekvw.de](mailto:Friedhofsverwaltung.Gronau@kk-ekvw.de)), oder an den kirchengemeindlichen Friedhofsausschuss unseres Presbyteriums.

Es grüßt Sie im Namen unserer Ev. Kirchengemeinde Gronau herzlich

*Ihr Pfarrer Uwe Riese*

## Die Königin liegt im Sterben



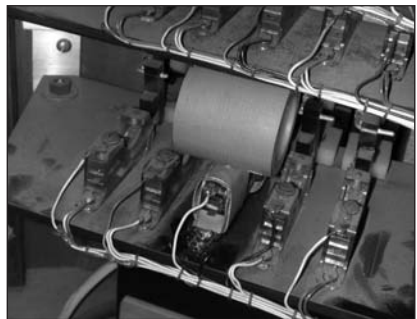
Die Überschrift bezieht sich nicht womöglich auf eine kränkelnde europäische Monarchin, sondern auf die „**Königin der Instrumente**“, die Orgel, in diesem Falle die der Evangelischen Stadtkirche in Gronau. Vor einem Jahr hätte ich noch über „Symptome“, „Schwächen“ und „Alterserscheinungen“ des Instrumentes geschrieben, aber der heutige Zustand der Orgel erzwingt diese harte Diagnose.

In diesem Jahr ist die Orgel bereits in mehreren Gottesdiensten (z. B. Karfreitag, über Ostern und in den Sommerferien) komplett ausgefallen, so dass ein Bericht über den Zustand des Instrumentes nicht nur für die Gemeindeleitung, sondern auch für die Gesamtgemeinde fällig ist.

Bevor ich mich auf die konkreten Mängel beziehe, hier noch einige Anmerkungen zu der Funktionsweise der Stadtkirchenorgel: die Spieltraktur der Orgel ist mechanisch, das heißt, dass die Fingerkraft des Spielers von den Tasten mechanisch, über Abstrakten (dünne Aluminiumdrähte) bis zum Ventil unter der Pfeife weitergeleitet wird. Die verschiedenen Register (Klangfarben) werden dagegen elektrisch gesteuert, das heißt, dass bei der Zuschaltung eines Registers am Spieltisch ein Stromkreis geschlossen wird, Magnete werden aktiviert, die dann eine Leiste bewegen, um der Luft freie Bahn zu den Pfeifen eines Registers zu schaffen.

Bei dem Bau dieser Orgel vor vierzig Jahren hat man viele Materialien, vor allem Kunststoffe verwendet, die mit der Zeit ihre Festigkeit verloren haben bzw. ermüdet sind. Die Probleme sind nicht neu, Spuren von Reparaturen sind bereits aus der Zeit meines Vor- und Vorgängers; die aufgetretenen Schwächen haben sich jedoch in den letzten Jahren gehäuft, ihre Schwere hat zugenommen und die Reparaturen übersteigen die Kompetenz eines Kantors.

Die „Innereien“ der Orgel bieten ein trauriges Bild: mehrfach geklebte Kunststoffschalter, gelötete Verbindungen, durchgebogene Drähte, Hölzchen, Büroklammern, Kleberollen und gefaltetes Papier gestützte Wippen, Schalter und Magnete. Diese Hilfsmittel wurden zum Teil von Orgelbauern als billige Notlösung eingesetzt und von uns Kantoren später nachgeahmt. Die Elektrik insgesamt



ist vergleichbar mit der eines modernen Staubsaugers der 60er Jahre. Würde man diese Hölzchen und Drähtchen entfernen, würden 16 der 32 Registerschalter ausfallen. Die Heuler, die man immer wieder hört, liegen an den Ventilkappen unterhalb der Pfeifen, die nicht mehr dicht schließen: der Schaumstoff, mit dem sie bezogen sind, ist an vielen Stellen porös geworden und ist abgebröckelt. In diesem Fall bot mir vor kurzem das Moosgummi aus dem Bastelkasten einen dilettantischen Ersatz für dieses abgebröckelte Material, um überhaupt das Pedal wieder zum Teil spielbar zu machen.

Diese sind nur einige der schwerwiegenden Probleme, die die Orgel betreffen. Wegen des Zustandes des Instrumentes ist das spielbare Repertoire stark eingeschränkt, das spontane Tricksen und Kombinieren, das Umgehen von neu auftretenden Fehlern und Heulern ist im Gottesdienst und Konzert mehr gefragt als die künstlerischen Fertigkeiten des Organisten.

Ein tragbares Konzept für die Zukunft des Instrumentes gibt es vorläufig nicht. Die Möglichkeiten, die sich alle im fünf- bis sechststelligen Eurobereich bewegen, sind die folgenden:

1. die Reparatur der Orgel würde die technischen Probleme zum Teil lösen, zur klanglichen Verbesserung aber nicht beitragen. Die Kosten für dieses Vorhaben sind kaum einschätzbar, denn je tiefer man in die Orgel eindringt, desto mehr Fehler entdeckt man;
2. der Kauf eines gebrauchten Instrumentes ist möglich, aber nicht unproblematisch, wegen Bauart, Größe, Optik, Klangaufbau und auch wegen des Zustandes eines womöglich ebenfalls ausgedienten Instrumentes;
3. ein Neubau würde die Probleme lösen, die Kosten sind aber auch am höchsten.

Der Gründung eines Orgelbauvereins steht praktisch nichts im Wege. Das Vorhaben, eine Orgel zu reparieren oder neu zu bauen, ist aber nicht nur eine Frage des Geldes, sondern auch eine eines großen ehrenamtlichen Engagements vieler Personen mit Ideen, Persönlichkeit, Mut und einem sehr langen Atem.

Wenn Sie Interesse haben, einen Blick in die Orgel zu werfen, wenn Sie Fragen haben zu diesem Bericht oder zu der Orgel im Allgemeinen oder wenn Sie den Mut oder diesen langen Atem in sich spüren, sprechen Sie mich bitte an.

*Ihr Kantor Tamás Szócs*

Der nächste **CVJM-Kleiderbasar findet**

**vom 5. bis 7. Februar 2008 und  
vom 11. bis 13. Februar 2008**



im **Walter-Thiemann-Haus** an der Ev. Stadtkirche statt. Der Verkaufsraum befindet sich in der ersten Etage und ist jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr an den Basarterminen geöffnet.

# Treffpunkt Kirchenmusik



## **Kammerkonzert für Barockcello und Orgel Werke u. a. von Vivaldi und Bach**

Sonntag, 02.12., 17.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Heim

Barockcello: Ludwig Frankmar

Orgel: Tamás Szöcs

## **Weihnachtskonzert des Gronauer Männerchores von 1877**

Sonntag, 16.12., 17.00 Uhr, Ev. Stadtkirche

## **Orgelkonzert zur Silvesternacht**

Montag, 31.12.2007, 23.00 Uhr, Ev. Stadtkirche

Orgel: Tamás Szöcs

## **Gospelkonzert mit den „Soulful Swinging Singers“**

Sonntag, 17.02.2008, 17.00 Uhr, Ev. Stadtkirche

Leitung: KMD Ulrich Hirtzbruch



## **Neujahrskonzert bei Bügener**



Kaum ist das Herbstkonzert vorbei, bereiten sich die Musiker des **Ev. Posaunenchores von 1886 Gronau** schon auf das nächste musikalische Ereignis vor. Am **Sonntag, 20. Januar 2008** soll das traditionelle **Neujahrskonzert** stattfinden. Ab 15.00 Uhr wird das neue Jahr musikalisch begrüßt. Erstmals findet das

beliebte Konzert im Saal der Gaststätte „Bügener“ in Epe statt. Doch auch der Ortswechsel ändert nichts an der Tatsache, dass die Mitglieder neben ihrer Musik viele selbstgebackene Kuchen und Kaffee in angenehmer Atmos-

phäre anbieten. Auf dem Spielplan stehen viele musikalische Höhepunkte, wie auch die Jugendstücke „Living la vida loca“ und „Born to be wild“, die von den jungen Musikern des Chores selbst ausgesucht und einstudiert wurden. Wenn Sie Interesse haben, selber ein Instrument zu erlernen steht Ihnen Inga Hollenborg telefonisch unter: (0 25 65) 40 44 888 zur Verfügung.

*Lena Konermann*

**EVANGELISCH KIRCHLICHER MÄNNERDIENST - EKMD  
im Landesverband der EAB Rheinland – Westfalen e. V.**

Auch in diesem Jahr ist der EKMD auf dem **Gronauer Weihnachtsmarkt** in der Zeit vom **13. bis 21. Dezember** mit einem Stand vertreten. Wir würden uns freuen, Sie hier begrüßen zu dürfen.

Im kommenden Jahr feiert der EKMD sein **100jähriges Bestehen** und möchte mit dem Besuch der Operette „**Der Vogelhändler**“ von Carl Zeller seinen Mitgliedern und Freunden eine Freude bereiten. Das Theater in Münster präsentiert die Geschichte des Vogelhändlers Adam und seiner Braut Christel in einer immer wieder gerne gesehenen Inszenierung verbunden mit Humor und Gemüt.

Zu dieser Fahrt, die am **24. Februar 2008** stattfinden wird, laden wir herzlich ein, und vielleicht gehören Sie dann zu denen, die auf der Rückfahrt summen oder singen: „Jekus! Jekus! Das ist schwer, wo nimmt man gleich Wildschwein' her?“

Interessenten werden gebeten, sich in der EKMD-Geschäftsstelle jeweils dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr, Spinnereistr. 10 (Auffahrt zum Lukas-Krankenhaus) anzumelden.

Allen Gemeindegliedern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit,  
ein fröhliches Weihnachtsfest sowie für das  
neue Jahr 2008 alles Gute, Glück und Gesundheit!



Ihr Evangelisch-Kirchlicher Männerdienst  
**EKMD - Gronau**



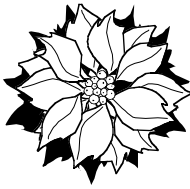
Heinz Zachej  
1. Vorsitzender

Bernhard Vorrink  
2. Vorsitzender

---

# Hohe Geburtstage

---



*„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen,  
und verlass dich nicht auf deinen Verstand,  
sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen,  
so wird er dich recht führen.“  
(Sprüche 3, 5+6)*

## über 90 Jahre

02.01.1914 Mabel-Annie Tischer  
09.01.1909 Karl Czezor  
11.01.1917 Rosa Kolb  
18.01.1916 Albert Friemann  
20.01.1915 Rudolf Gemkow  
21.01.1912 Ida Rother  
21.01.1915 Elisabeth Bruis  
30.01.1916 Anna Engel  
  
08.02.1914 Edith Westphal  
16.02.1914 Elfriede Janssen  
27.02.1911 Edith Schlenz  
28.02.1915 Grete Schevel

06.02. Anne-Lore Leichert  
06.02. Lieselotte Daniel  
20.02. Diedrich Giebel  
23.02. Charlotte Marschall  
24.02. Margarete Hoekman  
25.02. Hilde Schleicher  
  
04.03. Margarete Zapp  
06.03. Gerda Niepelt  
14.03. Willi Schulz  
15.03. Bertha van Hauten  
19.03. Marta Giesen  
29.03. Anna Mitulski

## 80 Jahre (1928)

01.03.1917 Erna Gaßner  
09.03.1913 Erna Meyer  
16.03.1915 Tryntje Pogonke  
22.03.1915 Hildegard Schulze Buschoff  
28.03.1915 Hildegard Scholz

01.01. Harmen van Amstel  
09.01. Eva Salomon  
11.01. Hildegard Kunze  
14.01. Gertraud ten Venne  
19.01. Ingeborg Dunger  
22.01. Wilhelmine Alke  
29.01. Hildegard Wollenberg

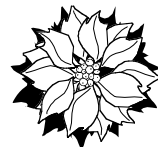
## 90 Jahre (1918)

09.01. Kurt Fandrich  
23.01. Anneliese Strubbe  
  
06.03. Eduard Frost  
30.03. Aleksander Dubs

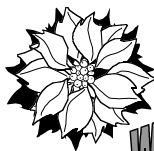
01.02. Johann Ackermann  
02.02. Adolf Walthes  
04.02. Theresa Lenz  
08.02. Bernardina Lowin  
21.02. Hans Tack

## 85 Jahre (1923)

09.01. Irmgard Dragstra  
26.01. Käthe Johst  
28.01. Rosmarie Stroink  
29.01. Lieselotte Rimbach



- 26.02. Lydia Kloppers  
 28.02. Edeltrud Peuleke
- 03.03. Charlotte Lorenz  
 05.03. Ursula Marks  
 06.03. Lieselotte Winters  
 21.03. Gertrud Senger  
 23.03. Gertrud Giersch  
 25.03. Günter Stienemann  
 26.03. Botho Nimz



**Wir gratulieren  
 recht herzlich und  
 wünschen Gottes Segen!**

Gemeindeglieder, die mit einer Veröffentlichung ihres Geburtstages nicht einverstanden sind, bitten wir um eine Nachricht an das Ev. Gemeindebüro, Alfred-Drögstra-Platz 1, 48599 Gronau, Tel. (0 25 62) 71 23 17 oder 33 96.

### **Alles Gute für die Zukunft**

wünschen wir - das Team der Ev. Zachäus-Kindertagesstätte mit allen betroffenen Kindern und Eltern sowie die Ev. Kirchengemeinde - Alexandra Wissing-Peuleke, die aus persönlichen Gründen die Entscheidung getroffen hat, eine berufliche Pause einzulegen.



Viele Jahre war sie als Heilpädagogin in der Ev. Zachäus-Kindertagesstätte tätig, war Leitbild für viele Kinder, hatte immer ein offenes Ohr und einen guten Rat für die Eltern. Insbesondere kümmerte sie sich in der Schwerpunktgruppe um die Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht.

**Aber niemals geht man so ganz** - in diesem Sinne konnten wir Frau Wissing-Peuleke noch für ein paar Stunden die Woche für die Sprachtherapie zurückgewinnen.

*Birgit Grätz*

*„Siehe, Kinder sind eine Gabe Gottes.“  
(Psalm 127, 3 a)*

## **Taufen vom 09.09. bis 04.11.2007**



Joel Butke, Jana Muriel Salomon, Jason Biallas, Tom Wichmann, Leonie Grote, Leon Reß, Lisa Reß, Friederike Johanna Schneider, Fabienne Nadine Saskia Haverland, Jill Bestvater, Luka Hermann Gottmer, Evelyn Martha Monika Homann, Emily Fast, Alexander Wilhelm Frenz, Justin Sebastian Frenz, Joshua Noah Frenz, Tom Kaltenegger, Elisa Marie Willer, Jan Gurin, Roland Kozjan, Tomasz Tadeusz Konderla.

*„Wo du hin gehst, da will ich auch hin gehen;  
wo du bleibst, da bleibe ich auch.“  
(Rut 1, 16 i. A.)*

## **Trauung vom 08.09.2007**



Stefan Werner Voigt geb. Meyer und Cornelia Voigt

*Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,  
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,  
und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,  
spricht der Herr, dein Erbarmer.“  
(Jesaja 54, 10)*

## **Bestattungen vom 31.08. bis 09.11.2007**



Emma Auguste Röder geb. Rutkowski (86), Auguste Gerlach geb. Bernhardt (94), Monika Collisi geb. Domdey (62), Horst Jankowski (71), Günther Wagener (65), Anton Oude-Steege (81), Wolfgang Schwidder (52), Friedrich Stukenbrok (86), Wilhelm Fliegner (93), Jochen Ulrichs (53), Heinrich Graf von und zu Egloffstein (93), Jürgen Lammers (70), Sven Seeger (38), Herbert Uecker (80), Gertrud Kiehl geb. Rudnik (87), Jan Gerhard Schepers (71), Horst Matzke (75), Heinrich Blum (82), Hans Vokkert (72), Katharina Eisermann geb. Stobbe (89), Günter Berger (69), Edith Grothe geb. Sudermann (68), Elisabeth Gerard geb. Tietz (91), Irmgard Benker geb. Stange (71), Edith Steinert geb. Wolter (75), Hans-Dieter Limke (62), Bernhard Blömers (69), Sven Kwekkeboom (17), Emma Schikora geb. Schreiber (82), Gerda Heinrich geb. Wiedenbein (74), Auguste Beßeler geb. Hübscher (85).

# Nachrichten aus den Gemeindebezirken

## Gemeindebezirk an der Ev. Stadtkirche (Döhrmannplatz)



**I – West:** Pfarrer Thomas C. Müller, Neustr. 3, 48599 Gronau, Tel. (0 25 62) 56 05,  
Fax: (0 25 62) 96 52 06 E-Mail: [pastor.mueller.gronau@web.de](mailto:pastor.mueller.gronau@web.de)

**II – Ost:** Pfarrer Uwe Riese, Willi-Daume-Weg 4, 48599 Gronau, Tel. (0 25 62) 9 77 39,  
Fax.: (0 25 62) 81 90 63, E-Mail: [pfarrer.riese@web.de](mailto:pfarrer.riese@web.de)

**Presbyter/in:** Irmgard Baumann, Bernhilde Grieger, Margot Hofstedde, Christhard Holzhauser, Hans Joachim Jastrow, Reinhard Kwekkeboom, Gerd Ludewig, Günter Roeßink, Dr. Dieter Schwarze

**Hausmeisterin im Walter-Thiemann-Haus, Alfred-Drögstra-Platz 1:**

Margret Gottschalk, Vereinsstr. 230, Tel. WTH 72 64 88 / Whg. 2 23 36

**Ev. Kindertagesstätte Arche-Noah:** Moltkestr. 25, Telefon 2 04 27, Fax. 81 50 49, Leiterin: Jutta Werges

**Ev. Kindertagesstätte Zachäus:** Grünstiege 119, Telefon 37 94, Fax. 71 25 92, Leiterin: Ans Golembiewski

## Regelmäßige Veranstaltungen:

Gottesdienst in der Stadtkirche	sonntags	09.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (2. Sonntag im Monat)	sonntags	09.30 Uhr
Taufgottesdienst (1 – 2 x im Monat)	sonntags	11.00 Uhr
Familienkirche Kids & Co. in der Stadtkirche (monatlich)	sonntags	11.00 Uhr
Kindergottesdienst im Walter-Thiemann-Haus (monatlich)	sonntags	11.00 Uhr
Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreis	nach Absprache	
Fürbittebetet (1. Mittwoch im Monat) im WTH	mittwochs	19.00 Uhr
Gottesdienst des Zachäus-Kindergartens in der Regel jeweils am letzten Freitag im Monat mit gemeinsamem Frühstück	freitags	09.15 Uhr
Probe des Ev. Kirchenchores	dienstags	19.30 Uhr
Probe des Gospelchores „Soulful Swinging Singers“	mittwochs	abends
Probe des Posaunenchores von 1886 im WTH	freitags und sonntags	19.30 Uhr 11.00 Uhr
Ev. Posaunenchor und Spielmanszug der Erlöserkirche - Gesamtprobe an der Graf-Arnold-Str.	freitags	20.00 - 22.00 Uhr
Probe des Spielmanszugs an der Graf-Arnold-Str.	samstags	15-17 Uhr
Probe des Posaunenchores an der Graf-Arnold-Str.	samstags	17-19 Uhr

## Kinder- und Jugendgruppen

Bastel- und Spielgruppe	montags und mittwochs	16.00 - 18.00 Uhr
„Kinderstunde“	dienstags und freitags	09.00 - 12.00 Uhr
Probe des Kinderchores	dienstags	15.00/16.30 Uhr
„Gronauer Dinkelspatzen“		
Konfirmanden-Unterricht	dienstags	
„Ost“ (Pfarrer Riese)		14.30 /16.00 Uhr
„West“ (Pfarrer Müller)		15.30 Uhr
Katechumenen-Unterricht	dienstags	ab ca. Mai 2008
„Ost“ (Pfarrer Riese)		
„West“ (Pfarrer Müller)		
KU3: Konfi-Kids	donnerstags	15.00 Uhr
(Pfarrer Riese/Pfarrer Müller)		(ab 7. Februar 2008)
CVJM-Mädchengruppe	freitags	16.00 - 17.30 Uhr
CVJM-Bauchtanzgruppe	samstags	11.00 - 14.00 Uhr

## Gemeindekreise für Erwachsene

Ökumenischer Arbeitskreis „Montagstreff“	montags	ab 15.00 Uhr
Frauenkreis am Nachmittag (14tägig)	montags	15.30 Uhr
Bastelkreis (14tägig)	dienstags	10.00-16.00 Uhr
Frauenabendkreis „Mitte“ (14tägig)	dienstags	19.30 Uhr
Frauenabendkreis „West“ (14tägig)	dienstags	19.30 Uhr
Krea-Kult-Gruppe	dienstags	19.30 Uhr
(jeweils am 2. Dienstag im Monat)		
Glaubensgesprächskreis	nach Absprache	
Seniorenfrühstück	mittwochs	09.00 Uhr
jeweils am 1. Mittwoch im Monat		
Ev. Frauenhilfe Stadtmitte	mittwochs	15.00 Uhr
Gemeindenachmittag (monatl. siehe Programm)	mittwochs	15.00 Uhr
AA-Gruppe / AI Anon	freitags	19.30 Uhr
Spielenachmittag für Jung und Alt	sonntags	15.00-18.00 Uhr
(jeweils 1. Sonntag im Monat)		

## Besondere Veranstaltungen:

Samstag	01.12.	15.00 Uhr	„Wir schauen uns Fotos an“ - adventlicher Bildernachmittag zum Gemeindeleben aus aktueller Zeit
---------	--------	-----------	---

Sonntag	02.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst „ <b>Young Fashion</b> “ in der Stadtkirche, insbesondere für Konfirmandinnen und Konfirmanden und alle jung Gebliebenen
Mittwoch	05.12.	15.00 Uhr - 17.00 Uhr	Adventlicher, fröhlicher Abendmahls-gottesdienst für Seniorinnen und Senioren mit anschließendem Beisammensein in gemütlicher Atmosphäre
Donnerstag	06.12.	09.00 Uhr	Adventliches Elternfrühstück mit Eltern aus der Ev. Kindertagesstätte „Zachäus“
Freitag	07.12.	18.00 Uhr	Adventsandacht mit den Gronauer Dinkelspatzen in der Ev. Stadtkirche
Sonntag	09.12.	09.30 Uhr	Adventlicher Familiengottesdienst mit der Ev. Kindertagesstätte „Zachäus“
Mittwoch	12.12.	ab 08.15 Uhr	<b>Adventlicher Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Bremen inkl. Stadtrundfahrt</b> , Kosten: 20,00 Euro <i>(Informationen und Anmeldung bei Pfr. Uwe Riese)</i>
Donnerstag	13.12.	10.00 - 11.30 Uhr	Adventliches Geburtstagsfrühstück für Seniorinnen und Senioren, die im 4. Quartal 70 ... 79 Jahre geworden sind
Donnerstag	13.12.	18.00 Uhr	Adventsandacht mit den Gronauer Dinkelspatzen in der Ev. Stadtkirche
Samstag	15.12.	15.00 Uhr	Kinderbescherung des EKMD in der Ev. Stadtkirche
Sonntag	16.12.	11.00 Uhr	Adventlicher Kindergottesdienst für alle Kinder von ca. 3 bis 13 Jahren
Sonntag	16.12.	15.00 - 17.00 Uhr	Adventliches Nachtreffen zur kirchengemeindlichen Freizeit für Seniorinnen und Senioren „Borkum 2007“
Donnerstag	20.12.	18.30 Uhr	Adventsandacht mit dem Jugendchor in der Ev. Stadtkirche

Montag	31.12.	20.15 bis ca. 1.00 Uhr	<b>Gemütlicher Abend zur Jahreswende mit Witz, Charme &amp; Tanz wie auch Büffet</b> ( <i>Informationen und Anmeldung bei Pfr. Uwe Riese und/oder Frau Bernhilde Grieger</i> )
Sonntag	06.01.	11.00 Uhr	<b>Taufgottesdienst</b> in der Ev. Stadtkirche (weitere Termine: 03.02., 02.03, 20.04. und ggf. nach besonderer Absprache)
Donnerstag	10.01.	09.00 Uhr	Gemeinsames Unterhaltsames Frühstück für Seniorinnen und Senioren <b>diesmal im Paul-Gerhardt-Heim!</b>
Sonntag	13.01.	11.00 Uhr	Kreativer Kindergottesdienst für alle Kinder von ca. 3 bis 13 Jahren (weitere Termine: 10.02., 09.03.)
Dienstag	15.01.	09.30 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis, Thema „Was können Frauen politisch bewegen?“
Montag - Donnerstag	21. - 24.01.	19.30 Uhr	Ökumenische Bibelwoche des Gemeindebezirks an der Ev. Stadtkirche - gemeinsam mit der Kath. Kirchengemeinde „St. Antonius“
Sonntag	27.01.	11.00 Uhr	Familienkirche Kids & Co. in der Ev. Stadtkirche (weitere Termine: 24.02., 16.03.)
Mittwoch	30.01.	15.00 - 17.00 Uhr	<b>Gemeindenachmittag für alle Interessierten jeden Alters, heute: Wir feiern Karneval!</b>
Mittwoch	06.02.	09.00 Uhr	Unterhaltsames Frühstück für Seniorinnen und Senioren fällt aus!
Donnerstag	07.02.	15.00 Uhr	Beginn des Unterrichts für die Konfi-Kids (Kirchlicher Unterricht für Kinder der 3. Schulklasse)
Dienstag	19.02.	09.30 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis, Gedankenaustausch zum „Vater unser“, Referent Pfarrer Uwe Riese

Mittwoch	20.02.	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst für Seniorinnen und Senioren mit anschließendem gemütlichen Beisammensein
Mittwoch	05.03.	09.00 Uhr	Unterhaltsames Frühstück für Seniorinnen und Senioren
Mittwoch	05.03.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindenachmittag für alle Interessierten jeden Alters, heute: Wir spielen - vielleicht wie einst am Fernsehen - „Dalli-Klick!
Dienstag	18.03.	09.30 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis, Gedankenaustausch zum „Vater unser“, Referent Pfarrer Uwe Riese

---

## Gemeindebezirk Paul-Gerhardt-Heim (Gildehauser Str. 170)



**III-Nord:** Pfarrerin: Claudia de Wilde, Hindenburgstr. 1, (Zugang über den Parkplatz am PGH),  
Telefon (0 25 62) 71 09 84, Fax (0 25 62) 71 09 85, [ClaudiadeWilde@aol.com](mailto:ClaudiadeWilde@aol.com)

**Presbyter/in:** Birgit Gross, Christiane Keibel

**Förderverein** Paul-Gerhardt-Heim e. V., Vorsitzende: Bärbel Blöding, Nachtigallenstr. 23, Tel. (02562) 97504

---

### Regelmäßige Veranstaltungen:

Sprechstunde der Pfarrerin (in der Regel)	freitags	09.00 - 11.00 Uhr
Gottesdienst	sonntags	10.30 Uhr
Kindergottesdienst für 7-10-Jährige außer in den Schulferien	sonntags	10.30 Uhr
Taufgottesdienst (i.d. Regel 2. Sonntag im Monat)	sonntags	10.30 Uhr
Taufgottesdienst (einmal im Monat, nach Vereinbarung)	freitags oder samstags	
Abendmahlsgottesdienst (3. Sonntag im Monat) anschließend in der Regel	sonntags	10.30 Uhr
Gemeindemittagessen (bitte anmelden)		
KirchCafé	sonntags	10.00 Uhr
Frauenabendkreis (i.d. Regel 1. Montag im Monat)	montags	19.30 Uhr
Frauenhilfe (1 4tägig laut Handzettel)	mittwochs	15.00 Uhr
Seniorenfrühstück (2. Donnerstag im Monat)	donnerstags	09.00 Uhr

Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreis (1-2 x/Monat)		nach Absprache
Konfirmanden-Unterricht (Konfirmation 2008)	dienstags	ab 15.30 Uhr
Katechumenen-Unterricht (Konfirmation 2009)	dienstags	ab Mai 2008
KU 3 Konfikids (wieder ab Februar 2008 - Konfirmation 2013)	donnerstags	ab 15.30 Uhr
Ökumenisches Trauercafé „Haltende Hände“ (2. Sonntag im Monat)	sonntags	ab 15.00 Uhr
Chorprobe des Vokalensembles (laut Handzettel)	freitags	19.30 - 22.00 Uhr

### **Besondere Veranstaltungen:**

Sonntag	02.12.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit den „Wegweisern“
Sonntag	02.12.	17.00 Uhr	Cellokonzert
Mittwoch	05.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Frauenhilfe mit Liedern und Geschichten
Samstag	08.12.	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
Sonntag	09.12.	15.00 Uhr	Ökumenisches Trauercafé „Haltende Hände“
Montag	10.12.	19.30 Uhr	Frauenabendkreis: Weihnachtsfeier mit Liedern, Geschichten und einem weihnachtlichen Imbiss
Dienstag	11.12.	19.00 Uhr	<b>„Meine Augen haben deinen Heiland gesehen.“ Rembrandt malt die Weihnachtsgeschichte.</b> Vortrag von Pfarrer Werner Milstein, Rahden
Mittwoch	12.12.	15.00 Uhr	Seniorenabendmahl
Donnerstag	13.12.	09.00 Uhr	Seniorenfrühstück zur Weihnachtszeit
Donnerstag	13.12.	mittags	Weihnachtsmenü der Frauenhilfe
Dienstag	18.12.	15.30 Uhr	Konfirmanden-Weihnachtsfeier im Jugendcafé
Sonntag	23.12.	10.30 Uhr	Singegottesdienst zum Advent mit den Soulful Swinging Singers unter Leitung von Ulrich Hirtzbruch
Mittwoch	09.01	15.00 Uhr	Frauenhilfe (weitere Termine: 23.01., 06.02., 13.02., 27.02., 12.03., 02.04., 16.04.)

Donnerstag	10.01.	09.00 Uhr	Seniorenfrühstück
Samstag	12.01.	vormittags	Tannenbaumaktion des CVJM
Sonntag	13.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst zur Tannenbaumaktion mit anschließendem Neujahrsempfang: Bilder, Sekt und kleine Köstlichkeiten
Sonntag	13.01.	15.00 Uhr	Ökumenisches Trauercafé „Haltende Hände“ (weitere Termine: 10.02., 09.03.)
Samstag	19.01.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
Montag - Donnerstag	21. - 24.01.	19.30 Uhr	Ökumenische Bibelwoche, St. Josef & Paul-Gerhardt-Heim
Sonntag	27.01.	10.30 Uhr	Abschlussgottesdienst zur Bibelwoche
Donnerstag	07.02.	15.30 Uhr	Start der Konfikids
Montag	11.02.	19.30 Uhr	Frauenabendkreis
Donnerstag	14.02.	09.00 Uhr	Seniorenfrühstück fällt leider aus!
Donnerstag	14.02.	19.00 Uhr	Ökumenischer Segnungsgottesdienst für Liebende in der St.-Josefs-Kirche
Sonntag	17.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst zur Begrüßung der KU 3-Konfikids
Sonntag	24.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst zur Presbyteriumswahl
Montag	03.03.	19.30 Uhr	Frauenabendkreis: Lukas Cranach - Bibel und Zeitgeschichte in Bildern. Ein Bildervortrag mit Burkhard Funk.
Freitag	07.03.	19.00 Uhr	Weltgebetstag in der Baptistenkirche, Eschenstraße 1-5
Samstag	08.03.	09.00 - 12.00 Uhr	Konfirmandenprüfung
Donnerstag	13.03.	09.00 Uhr	Seniorenfrühstück
Freitag - Sonntag	14. - 16.03.		Konfirmandenfreizeit in Nordwalde



### **Vorankündigung:**

Ausflug am 5. Juni 2008  
**„Gartenlust und Landvergnügen“**  
**auf Schloss Ippenburg**  
 Großes Sommerfestival mit über 150 Ausstellern



---

## Gemeindebezirk

### Ev. Kirche Epe (Bernhardstraße)

---

**IV-Süd:** Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski und Pfarrer Marcus Tyburski, Am Josefschhaus 3,  
Telefon (0 25 65) 15 75, Fax (0 25 65) 40 35 58, [roth-tyburski@web.de](mailto:roth-tyburski@web.de), [m.tyburski@gmx.de](mailto:m.tyburski@gmx.de)  
**Presbyter/in:** Martina Eckstein-Linke, Dr. Joachim Ohnemus, Elke Willer, Edelgard Zielke  
**Küsterin:** Christine Münzer, Epe, Schillerstraße 54, Tel. (0 25 65) 52 34 und Ehrenamtliche  
**Ev. Kindertagesstätte Astrid Lindgren:** Laurenzstraße 65, Gronau-Epe, Tel. (0 25 65) 71 42,  
Fax 40 31 96, Leiterin: Beatrix Schüürmann [www.astrid-lindgren-epe.de](http://www.astrid-lindgren-epe.de)

---

## Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst (parallel dazu Kindergottesdienst, anschließend Kirchcafé und Möglichkeit zum Predignachgespräch)	sonntags	10.00 Uhr
Probe des Chorus Cantabile	montags	20.00 Uhr
Helferkreis Kindergottesdienst	dienstags	19.15 Uhr
Seniorenfrühstück (1. Dienstag)	dienstags	09.00 Uhr
Frauenhilfe (1. Mittwoch)	mittwochs	14.30 Uhr
Altengemeinschaft (2. Donnerstag)	donnerstags	14.30 Uhr
AA-Gruppe	donnerstags	20.00 Uhr
Mädchengruppe	samstags	13.30 - 15.00 Uhr
Jugendgruppe (ca. 12-15 Jahre) (14tägig)	mittwochs	19.00 - 20.30 Uhr

### Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski wird ordiniert

Am 9. Dezember, dem 2. Adventssonntag, wird Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski in der Evangelischen Kirche in Epe durch Herrn Superintendent Anicker ordiniert. Ordination ist einerseits ganz grundlegend die kirchlich-gottesdienstliche Segnung für den pastoralen Dienst im Namen Gottes und andererseits - damit verbunden - die offizielle Sendung zur öffentlichen Wortverkündigung (Predigen), Sakramentsverwaltung (Abendmahl und Taufe) und Seelsorge. Dieser besondere Gottesdienst, der um 15.00 Uhr beginnt, wird von den Soulful Swinging Singers mitgestaltet. Im Anschluss findet ein Empfang im Pfarrhof St. Agatha statt, den die katholische Gemeinde zur Verfügung stellt.

**Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder!**

## **Besondere Veranstaltungen:**

Sonntag	02.12.	10.00 Uhr	Familienkirche Kunterbunt zum 1. Advent
Mittwoch	05.12.	14.30 Uhr	Adventfeier der Frauenhilfe
Donnerstag	06.12.		Bischof Nikolaus besucht die KiTa Astrid Lindgren
Sonntag	09.12.	15.00 Uhr	Gottesdienst zur Ordination von Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski mit dem Gospelchor Soulful Swinging Singers
Montag	10.12.	14.30 Uhr	Seniorenadventfeier der älteren Gemeindeglieder mit Programm und Kaffeetrinken
Donnerstag	13.12.	14.30 Uhr	Adventfeier der Altengemeinschaft
Montag	17.12.	14.30 Uhr	Seniorengottesdienst mit Abendmahl im Domizil
Dienstag	18.12.	18.30 Uhr	Adventfeier des Jugendteams und Helferkreis des Kindergottesdienstes
Mittwoch	19.12.		Weihnachtsfeier der KiTa Astrid Lindgren mit Gottesdienst in der Evangelischen Kirche
Sonntag	23.12.	10.00 Uhr	Adventsgottesdienst mit anschließendem Schmücken des Weihnachtsbaums durch die Kinder
Sonntag	06.01.	15.00 Uhr	Ökumenischer Krippengang: Start an der Antoniuskirche über die Ev. Kirche zur Agathakirche; anschließendes Kaffeetrinken
Sonntag	13.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang und Beteiligung des Gospelchors
Montag - Mittwoch	14.01. - 16.01.	19.30 Uhr	Ökumenische Bibelwoche
Montag	21.01.	16.00 Uhr	Treffen des Besuchsdienstkreises

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2008!**



---

## Krankenhaus- und Altenheimseelsorge (Zum Lukas-Krankenhaus)

---



**Pfarrer:** Harald May, Gausebrink 76, 48607 Ochtrup, Telefon (0 25 53) 72 67 16,  
HaraldMay@aol.com Tel. (0 25 62) 79-4 25 über das Lukas-Krankenhaus, seelsorge@lukas-gronau.de  
**Bethesda-Altenheim GmbH,** Zum Lukas-Krankenhaus 3, Telefon 7 19-0, Fax. 71 92-1 12  
**Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau gGmbH,** Zum Lukas-Krankenhaus 1, Telefon 79-0, Fax 79-2 00

---

### Regelmäßige Veranstaltungen:

Gottesdienst in der Kapelle des Bethesda-Altenheims	samstags	16.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (1. Samstag im Monat)	samstags	16.00 Uhr
Segensgebet im Lukas-Krankenhaus (abwechselnd auf den Stationen 2 und 3)	montags	16.00 Uhr

Die Patientinnen und Patienten des Lukas-Krankenhauses sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bringen sie gern in die Kapelle des Bethesda-Altenheims und wieder auf die Station zurück.

### Besondere Veranstaltungen:

Samstag	01.12.	16.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum 1. Advent in der Kapelle des Bethesda-Altenheims
Sonntag	02.12.	ab 11.00 Uhr	Adventsbasar mit der Zachäus- Kindertagesstätte im Ev. Bethesda-Altenheim
Donnerstag	06.12.	16.00 Uhr	Nikolausfeier mit dem Werner-von- Siemens-Gymnasium im Bethesda-Altenheim
Freitag	21.12.	16.00 Uhr	Weihnachtsfeier im Bethesda-Altenheim
Montag	24.12.	10.00 Uhr	Andacht zum Heiligen Abend in der Cafeteria des Lukas-Krankenhauses
Montag	24.12.	16.00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend in der Kapelle des Bethesda-Altenheims
Samstag	29.12.	16.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in der Kapelle des Bethesda-Altenheims
Montag	31.12.	16.00 Uhr	Segensgebet zum Jahresschluss im Lukas-Krankenhaus

**UND WAS HABEN SIE VOR?**

**vorsorgen**

**Vermögen  
aufbauen**

**Wünsche  
verwirklichen**

IWM Impresario Werbung / Münster GmbH

Gronau und Umgebung hat Ihnen viel zu bieten, wenn Sie kurzfristig etwas unternehmen möchten. Und wenn Sie auch auf lange Sicht hin Pläne schmieden wollen? Auch dann ist Gronau die richtige Adresse: Mit uns, Ihrer Bank vor Ort. Mit individuellen Finanzkonzepten, gewinnbringende Produkten und der persönlichen Beratung, die eine gute Bank ausmacht.

[www.vbga.de](http://www.vbga.de)

**Volksbank  
Gronau-Ahaus eG**

